

## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT **Nachrichten in Kurzform**

- China warnt USA vor neuem kalten Krieg.
- Proteste in Hong Kong nehmen zu.
- Argentinien steht vor dem neunten Kreditausfall seiner Geschichte.
- JP Morgan sieht in Digitalwährungen Gefahr für die geopolitische Macht der FED.
- Rettungspaket für die Lufthansa verzögert sich bis mindestens Dienstag.
- US-Corona-Fälle steigen um 1,3 % nach 1,4 % in der Vorwoche.
- COVID-19 Patienten lt. Studie aus Singapur nach 11 Tagen nicht mehr infektiös.

Neutral  
Negativ  
Negativ  
Neutral

Neutral

Positiv  
Positiv

### EUR **EZB rechnet nicht mehr mit schneller Erholung**

Laut dem neusten Zentralbankbericht über die Beratungen des EZB-Rates von Ende April wird nicht mehr mit einer V-förmigen Erholung der Wirtschaft in Europa gerechnet. Gleichwohl hätten die bisherigen geldpolitischen Maßnahmen eine Abwärtsspirale verhindert.

Negativ

### CNY **China plant Schuldenlimit „angemessen“ anzuheben**

Die chinesische Regierung plant, das Budgetdefizit auszuweiten und „Anti-Virus“ Bonds zu begeben, um die Wirtschaft anzukurbeln. Nach bisherigen Planungen soll das Defizit auf 3,6 % zum BIP erhöht werden.

Negativ

### RUB **Russland: Produzentenpreise unter Erwartungen**

Die Produzentenpreise in Russland fielen für den Berichtsmonat April um 10,4 % im Jahresvergleich. Analysten hatten nur mit einem Rückgang von 7,5 % gerechnet.

Negativ

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1,0889 - 1,0905	1,0887 - 1,0909	1.0880	1.0850	1.0800	1.0980	1.1000	1.1020	Neutral
EUR-JPY	117,17 - 117,45	117,20 - 117,56	117.00	116.60	116.30	118.20	118.60	119.00	Neutral
USD-JPY	107,57 - 107,63	107,57 - 107,78	107.00	106.70	106.30	108.10	108.50	108.70	Neutral
EUR-CHF	1,0589 - 1,0598	1,0585 - 1,0597	1.0580	1.0550	1.0520	1.0670	1.0700	1.0740	Positiv
EUR-GBP	0,8939 - 0,8954	0,8940 - 0,8956	0.8880	0.8850	0.8830	0.9000	0.9020	0.9040	Positiv

## DAX-BÖRSENAMEPEL

-  Ab 9.300 Punkten
-  Ab 10.200 Punkten
-  **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	11.073,87	+7,94
EURO STOXX50	2.905,47	+0,49
Dow Jones	24.465,16	-8,96
Nikkei	20.696,89	+308,73
Brent Spot	35,13	-0,93
Gold	1.734,68	+7,68
Silber	17,21	+0,11

## TV-TERMINE



**FOCUS MONEY**  
INTERVIEW (PRINT)

### Der Tiefpunkt ist durchschritten, die Aufräumarbeiten gehen weiter (CB)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,089 (06:30 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0887 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107,73. In der Folge notiert EUR-JPY bei 117,31. EUR-CHF oszilliert bei 1,05876.

Die für den Monat Mai bisher gemeldeten Markt Zahlen belegen eindrucksvoll, dass wir den Tiefpunkt des Wirtschaftseinbruchs hinter uns gelassen haben.

#### Manufacturing PMIs

	Eurozone	Germany	France	Italy	Spain	United Kingdom	Poland
Mai. 19	47,7	44,3	50,6	49,7	50,1	49,4	48,8
Jun. 19	47,6	45	51,9	48,4	47,9	48	48,4
Jul. 19	46,5	43,2	49,7	48,5	48,2	48	47,4
Aug. 19	47	43,5	51,1	48,7	48,8	47,4	48,8
Sep. 19	45,7	41,7	50,1	47,8	47,7	48,3	47,8
Okt. 19	45,9	42,1	50,7	47,7	46,8	49,6	45,6
Nov. 19	46,9	44,1	51,7	47,6	47,5	48,9	46,7
Dez. 19	46,3	43,7	50,4	46,2	47,4	47,5	48
Jan. 20	47,9	45,3	51,1	48,9	48,5	50	47,4
Feb. 20	49,2	48	49,8	48,7	50,4	51,7	48,2
Mrz. 20	44,5	45,4	43,2	40,3	45,7	47,8	42,4
Apr. 20	33,4	34,5	31,5	31,1	30,8	32,6	31,9
Mai. 20	39,5	36,8	40,3	-	-	40,6	-

Quelle: Bloomberg, SOLVECON INVEST.

Auch bei den noch ausstehenden Meldungen aus Italien, Spanien und Polen ist mit positiven Daten zu rechnen. Gleichwohl verbleiben die Indikatoren im Kontraktionsbereich. Bis die 50 Punkte Marke wieder überschritten wird, wird es noch Monate dauern.



**FOLKER HELLMeyer**  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



**CHRISTIAN BUNTROCK**  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

Im Service Sektor konstatieren wir sogar einen stärkeren Einbruch als im Manufacturing Bereich.

## Service PMIs

	Eurozone	Germany	France	Italy	Spain	United Kingdom
Mai. 19	52,9	55,4	51,5	50	52,8	51
Jun. 19	53,6	55,8	52,9	50,5	53,6	50,2
Jul. 19	53,2	54,5	52,6	51,7	52,9	51,4
Aug. 19	53,5	54,8	53,4	50,6	54,3	50,6
Sep. 19	51,6	51,4	51,1	51,4	53,3	49,5
Okt. 19	52,2	51,6	52,9	52,2	52,7	50
Nov. 19	51,9	51,7	52,2	50,4	53,2	49,3
Dez. 19	52,8	52,9	52,4	51,1	54,9	50
Jan. 20	52,5	54,2	51	51,4	52,3	53,9
Feb. 20	52,6	52,5	52,5	52,1	52,1	53,2
Mrz. 20	26,4	31,7	27,4	17,4	23	34,5
Apr. 20	12	16,2	10,2	10,8	7,1	13,4
Mai. 20	28,7	31,4	29,4	-	-	27,8

Quelle: Bloomberg, SOLVECON INVEST.

Viele Dienstleistungen wurden in den letzten Monaten schlicht nicht angeboten. Auch wenn es annahmegemäß nicht zu einer zweiten Ansteckungswelle kommt, werden einige Branche lange brauchen, um die Auswirkungen der Krise zu verarbeiten. Neben der Luftfahrt und Touristikbranche sollte insbesondere der Finanzsektor die Auswirkungen der Krise noch deutlich in den Bilanzen zu spüren bekommen. Allen Hilfspakten zum Trotz ist mit deutlich steigenden Ausfallraten in den Kreditbüchern zu rechnen. Hingegen sind die Branchen Telekommunikation und Informationsdienstleistungen eher Krisengewinner.

Für die Frage, wie schnell die einzelnen Volkswirtschaften aus der Krise kommen, wird entscheidend sein, wie effizient die „Aufräumarbeiten“ vonstattengehen. An dieser Stelle müssen wir feststellen, dass die Politik nicht immer verstanden hat, worum es geht. Systemrelevante Unternehmen, die unverschuldet in Liquiditätsengpässe geraten sind, sollten Hilfe bekommen, ohne dass in die Geschäftspolitik mit politischen Zielen eingegriffen wird.

So fahren Teile der Bundesregierung mit einem großem Feuerwehrwagen zum Lufthansabrand, um vor Ort den Garten von Airbus gießen zu wollen! Anders sind die Forderungen an die Lufthansa, Vorkrisenpläne mit Milliardeninvestitionen für neue Airbusmaschinen aufrecht zu erhalten, nicht erklärbar. Staatliche Unterstützung wird nur dann erfolgreich sein, wenn nicht mit ihr das Geschäftsmodell langfristig untergraben wird. Falls Airbus Unterstützung braucht, dann bitte direkt.

Untergraben lässt sich die Ordnungspolitik besonders gut mit dem Verweis auf das grüne Gewissen. Es zwar wenig Zielführend als Gegenleistung für staatliche Unterstützung höhere Umweltauflagen von einem einzelnen Unternehmen zu verlangen, gleichwohl erfreuen sich diese Forderungen hoher Beliebtheit. So muss Air France aufgrund des staatlichen Drucks aus Paris Kurzstrecken einstellen und will „die grünste Airline der Welt“ werden. Ist es weltfremd davon auszugehen, dass zukünftig nicht Wettbewerber diese Strecken übernehmen und der Umweltschaden konstant bleibt? Immerhin wurde vorher auf diesen Strecken Geld verdient. Hilft die Maßnahme damit der Umwelt oder den Aktionären von Ryanair oder easyJet? Soll die Umwelt geschützt werden, müssten Kurzstreckenflüge schlicht verboten oder durch ein gutes Bahnnetz unrentabel werden. Letzteres wäre die volkswirtschaftlich sinnvolle Lösung.

Die richtigen Anreizstrukturen zu setzen, bleibt auch in der Europapolitik eine Herausforderung. Einigkeit herrscht in dem Ziel, die Länder zu unterstützen, die besonders stark durch den Ausbruch betroffen sind. An dem „Wie“ scheiden sich naturgemäß die Geister. Während sich Frankreich und Deutschland für einen 500 Mrd. € schweren Aufbaufonds einsetzen, schlagen Österreich, Schweden, Dänemark und die Niederlande vor, dass das Geld als Kredit an die besonders von der Corona-Krise betroffenen Staaten gezahlt werden sollte.

Die Hoffnung dahinter ist, dass das Geld eher investiert, denn konsumiert wird, wenn es als Kredit vergeben wird. Recht haben sie. Deutschland und Frankreich sehen hingegen die Chance, Europa auch fiskalisch enger zusammenwachsen zu lassen. Auch das ist korrekt. Ob sie allerdings noch die richtigen Anreize auf Verwendungsseite in den Nehmerländer gesetzt bekommen, bleibt offen. Mit einer rein konsumtiven Verwendung würden nicht funktionierende Strukturen weiter alimentiert werden. Nur mit einer investiven Verwendung profitiert am Ende Europa, sonst werden es Le Pen und Gauland sein.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung im Währungspaar EUR/USD favorisiert. Ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.0720 – 1.0980 eröffnet neue Opportunitäten.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

Ihr Christian Buntrock

# FOREX-REPORT

25. MAI 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	ifo Geschäftsklima	May	74,3	78,3	10:00	Anstieg erwartet!	Mittel
EUR	ifo Geschäftserwartungen	May	69,4	75	10:00	Anstieg erwartet!	
EUR	ifo aktuelle Lage	May	79,5	81,95	10:00	Tiefpunkt ist erreicht.	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)